

Ergebnisprotokoll

Jugendkonferenz des Landkreises Haßberge am 03.06.2005

Teilnehmer:

Herr Thomas Stelzer,	Leiter Agentur für Arbeit Schweinfurt
Herr Rudolf Handwerker,	Landrat Landkreis Haßberge
Herr Oswald Kubin,	Agentur für Arbeit Schweinfurt
Herr Dieter Sauer,	Geschäftsführer Arge für Arbeit Haßberge
Herr Markus Deißler,	Arge für Arbeit Haßberge
Frau Monika Kainzner,	Arge für Arbeit Haßberge
Herr Peter Hedinger,	Drogenhilfe Tübingen Schloss Bettenburg
Frau Bettina Stroh,	VHS Hassfurt, Aurena-Projekt
Frau Katharina Tschischka,	VHS Hassfurt, Aurena-Projekt
Herr Klaus Jüngling,	Stellv. Kreishandwerksmeister
Herr Bernhard Walter,	Polizei Hassfurt
Herr Dieter Greger,	BRK-KV Haßberge
Frau Karin Sezf,	BRK-KV Haßberge
Herr Reinhard Ziegler,	BSI Schweinfurt
Frau Dagmar Gerber,	BFZ gGmbH Schweinfurt
Herr Günter Liebert,	AFZ Hassfurt
Herr Jürgen Lohwasser,	BDP Hallstadt
Frau Kathrin Hammer,	BDP Hallstadt
Herr Peter Sauer	Kreishandwerksmeister
Herr Helmut Kirchner,	IHK
Herr Roland Maul,	HWK für Unterfranken
Herr Gerold Stühler-Lenhard,	HWK-Service GmbH
Herr Peter Finzel,	Vors. Freundeskreis Heinrich-Thein-Schule
Herr Christoph Stumpf,	Heinrich-Thein-Schule
Herr Jürgen Eusemann,	Staatliches Schulamt
Frau Adelinde Friedrich,	Leiterin Jugendamt des Landkreis Haßberge
Frau Carolin Mehringer-Räth,	Landratsamt Haßberge

Zusätzlich war die Presse vertreten

Protokoll: Markus Deißler

Tagesordnung:

- | | |
|---|--|
| TOP 1: Begrüßung und Einführung in die Konferenz | Landrat Rudolf
/ Herr Stelzer |
| TOP 2: Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt
im Bereich der Geschäftsstelle Hassfurt | Oswald Kubin |
| TOP 3: Situation der Jugendlichen im Rechtskreis
SGB II im Bereich der Arge Hassfurt | Dieter Sauer |
| TOP 4: Vorstellung des 8-Punkte-Plans der BA,
Ausbildungspakt | Dieter Sauer/
Oswald Kubin |
| TOP 5: Herstellen der Transparenz über lokale
Maßnahmeangebote und Dienstleistungen
für Jugendliche | Anwesende Akteure auf
Ausbildungs-/Arbeitsmarkt |
| TOP 6: Ggf. Entwicklung von Konzepten für besondere
Zielgruppen (Migranten, Jugendliche ohne Schul-
und/oder Berufsabschluss) | Anwesende Akteure |
| TOP 7: Feststellung einer Zusammenarbeit mit Ausblick
auf mögliches Netzwerk | VG Thomas Stelzer |

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr

1. Begrüßung und Einführung in die Konferenz durch Herrn Handwerker und Herrn Stelzer:

Herr Handwerker eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden. Herr Handwerker erläuterte, dass den Jugendlichen eine berufliche Perspektive aufgezeichnet werden muss und die Ausbildungssituation im Landkreis zu beobachten ist. Die Reformen von Hartz IV sind schwer zu koordinieren, weil Kompetenzschwierigkeiten zwischen der Arge, der BA, dem Jugendamt und weiteren Trägern vorhanden sind.

Herr Stelzer begrüßte ebenfalls die Teilnehmer der Konferenz. Herr Stelzer sieht in jeder Stufe des beruflichen Eingliederungsabschnittes (Schule, Ausbildung und Arbeit) Probleme bei den Jugendlichen. Im örtlichen Bereich gibt es 2005 14,4 % weniger Ausbildungsstellen aber 19 % mehr Nachfragen, also Bewerber. Die Schere zwischen Angebot und Nachfrage geht immer mehr auseinander. Auf 100 Bewerber kommen nur 49 Ausbildungsstellen.

2. Vortrag zur Situation auf dem Ausbildungsmarkt im Bereich der Geschäftsstelle Hassfurt von Herrn Kubin

2.1 Herr Kubin gab zunächst einige Aussagen/Zahlen zum Ausbildungsstellenmarkt im Bereich der Agentur Schweinfurt – Gesamt:

Im Sog der schwachen Konjunktur und des schwierigen Arbeitsmarktes in den vergangenen acht Monaten (Beginn des BJ 10.04) gingen auch die gemeldeten Stellen für eine betriebliche Ausbildung spürbar zurück. Mit 2450 Berufsausbildungsstellen wurde das Vorjahresergebnis – bisher - um 412 Stellen bzw. 14,4 Prozent unterschritten.

Herr Kubin gab einen Blick auf die Bewerber:

Bei den Nachfragern nach Ausbildungsstellen zeichnet sich eine Steigerung um 9,6 % ab. So haben sich bis zum Monat Mai 5307 Jugendliche als Bewerber um eine Ausbildungsstelle angemeldet. Dies sind 467 in absoluten Zahlen mehr.

Zahlen im Vergleich	Bewerber	gem. Ausbildungsstellen
Bayern	100	72
Schweinfurt	100	46
Hassfurt	100	49

Herr Kubin gab den Hinweis: es handelt sich um eine Geschäftsstatistik – nicht alle Stellen, nicht alle Bewerber werden der Agentur gemeldet

2.2 Aktuelle Lage im Bereich Haßfurt:

Die Situation des Ausbildungsmarktes im Bereich Hassfurt stellt sich in diesem Jahr als äußerst schwierig dar.

Bei den gemeldeten Ausbildungsstellen ist im Vergleich zum Vorjahr im vergleichbaren Berichtszeitraum ein Rückgang um 108 Stellen (- 20,9%) auf derzeit lediglich 409 Ausbildungsplätze zu verzeichnen.

Gleichzeitig hat sich auf der Bewerberseite die Nachfrage um 89 Jugendliche (+ 11,2 %) auf nun insgesamt 887 Bewerber im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Nach den Daten der Arbeitsagentur würde also rein statistisch nur für die Hälfte der nachfragenden Jugendlichen ein Ausbildungsplatzangebot bereitstehen.

Dies dürfte tatsächlich jedoch nicht in so krassem Umfang zutreffen, da aus den Tendenzen der letzten Jahre abzuleiten ist, dass immer weniger Betriebe ihre zu besetzenden Ausbildungsstellen der Arbeitsagentur melden, da über Betriebspraktika während der Schulzeit oder in den Ferien, bzw. über Lehrgänge der Arbeitsagentur immer mehr Ausbildungsverhältnisse angebahnt und erfolgreich besetzt werden. Diese Arbeitgeber haben dann natürlich keine Veranlassung mehr dazu, ihren Ausbildungsplatz dann noch der Agentur für Arbeit zu melden.

Auf Seiten der Jugendlichen jedoch, lassen sich zumindest aus den Haupt- und Realschulen ca. 90 % der Jugendlichen als Bewerber führen, um möglichst alle Möglichkeiten der Ausbildungsplatzsuche auszuschöpfen.

(Schulentlasszahlen HS: 609 – RS: 345)

Außerdem drängen jährlich immer mehr Jugendliche aus den Vorabgangsjahren auf den Ausbildungsmarkt. Diese Jugendlichen haben sich nach dem Verlassen der allgemein bildenden Schule zunächst für Ersatzangebote entschieden und versuchen nun erneut, einen Ausbildungsplatz zu erhalten.

2.3 Lage in ausgewählten Berufsbereichen:

Deutliche Rückgänge bei den Stellenmeldungen liegen vor allem in folgenden Berufsbereichen vor:

Berufsbereich	gemeldete Stellen bis Mai 2005	Veränderung absolut im Vergleich zum VJ	Veränderung in Prozent
Metallberufe	71	-23	-24,5
Bau- und Baunebenberufe	53	-19	- 26,4
Organisations-, Verwaltungs-, Büroberufe	60	-11	-15,5
Waren- und Dienstleistungskaufleute	72	- 19	- 20,9
Körperpfleger, Gästebetreuer	37	- 14	- 27,5
Elektriker	29	4	- 12,1

3. Situation der Jugendlichen im Rechtskreis SGB II im Bereich der Arge Hassfurt

Herr Sauer, Leiter von der Arge Haßberge, präsentierte eine Übersicht über die aktuelle Entwicklung der Jugendlichen im Arbeitslosengeld II.

Übersicht über die Entwicklung der Jugendlichen

Fallzahlen

	Hilfeempfänger unter 25 Jahre					ASU+ALO	Quote 1 1)	Quote 2 2)
	Gesamt	Änderung	ALO	ASU	Ratsuchend			
01.03.2005	484	0,00%	176	127	181	303	42%	64%
01.04.2005	549	13,43%	184	149	216	333	45%	66%
01.05.2005	558	1,64%	168	176	214	344	51%	70%
01.06.2005	570	2,15%	168	195	207	363	54%	71%

Zuweisungen zu Maßnahmen

Zuweisungen in Arbeitsgelegenheiten	101
Zuweisungen in Aureka	17
Zuweisungen in Kolping	20
Zuweisung Königsberger Lehrwerkstätten	5

Abgangsgründe von Arbeitslosigkeit

<i>unter 25 Jahre</i>							
			Jan 05	Feb 05	Mrz 05	Apr 05	Mai 05
			Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Abgangsgrund ALO insgesamt			26	46	63	48	58
Erwerbstätigkeit			19	29	34	33	27
		durch BA / Arge vermittelt 3)	17	24	28	23	21
		Wiedereinstellung gleicher AG	0	0	2	1	0
		selbst gesucht	2	5	4	5	6
		durch beauftragten Dritten vermittelt	0	0	0	1	0
		Wehr-/Zivildienst	0	0	0	3	0
Ausbildung			2	6	14	6	9

	FbW	0	0	1	1	0
	schulische Ausbildung	1	0	0	1	3
	sonst. Maßn.d.aktiven Arbeitsmarktpolitik	1	6	13	4	6
	Nichterwerbstätigkeit	3	9	12	5	15
	Arbeitsunfähigkeit	3	6	12	1	14
	Fehlende Verfügbarkeit	0	2	0	4	1
	Umzug in anderen AA- Bezirk	0	1	0	0	0
	sonstige Gründe	0	0	3	1	5
	Keine Angabe	2	2	0	3	2

1) Quote 1 = Anteil von ALO und ASU, welche integriert sind

2) Quote 2 = Anteil aller Jugendlichen, welche integriert sind

3).Bei der Vermittlung durch BA werden auch Personen, welche eine Arbeitsgelegenheit aufnehmen, mitgezählt.

4. Vorstellung des 8-Punkte-Plans der Bundesagentur, Ausbildungspakt

Der 8-Punkte-Plan zur Integration von Alg II-Empfängern unter 25 Jahren

1. **Fallmanagement** – intensive Betreuung und Vermittlung
2. **Ausbildung** – ein Berufsabschluss schützt (oft) vor Arbeitslosigkeit
3. **Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)** – berufliche Bildung braucht eine Basis
4. **Qualifizierungsmaßnahmen** – vielfältige Ansätze für ein zukunftsfähiges Lernen
5. **Aufnahme einer Arbeitstätigkeit** – zur Führung eines selbstbestimmten Lebens unerlässlich
6. **Arbeitsgelegenheiten** – Arbeitsmarktanforderungen heranbringen und trainieren
7. **Ehrenamtliche Tätigkeiten** – bringen Verpflichtungen und lassen die Persönlichkeit reifen
8. **Modellprojekt** – innovative Ideen, insbesondere für Hilfebedürftige mit Migrationshintergrund

Bisher geplante Maßnahmen der Agentur

1. im Bereich der Berufsvorbereitung fast 100 Plätze
2. 25 Plätze AQJ
3. etwa 20 Plätze überbetriebliche Ausbildung

Bisher geplante oder bereits durchgeführte Maßnahmen der Arge für Arbeit

1. Arbeitsgelegenheiten im Sinne von § 16 Abs. 3 SGB II, seit Januar 2005, Träger VHS Landkreis Haßberge e. V., ZAK-Büro, durchschnittlich 100 Plätze
2. Aurena-Projekt, Januar bis Dezember 2005, Träger VHS Landkreis Haßberge e. V., durchschnittlich 14 Plätze, Qualifizierung und Beschäftigung im Holzbereich
3. Projekt „Fit for Job“, März 2005 bis Februar 2006, Träger Kolping-Bildungszentrum Schweinfurt gGmbH, durchschnittlich 16 Plätze, Qualifizierung und Beschäftigung im Holz-, Textil-, Sozial- und Hauswirtschaftsbereich
4. Königsberger Lehrwerkstätten, Mai 2005 bis Januar 2006, Drogenhilfe Tübingen e.V. durchschnittlich 5 Plätze, Qualifizierung und Beschäftigung durch eine Arbeitsgelegenheit im Bereich Holz und Metall, Suchtberatung
5. Projekt „Mit Power zum Job“, August 2005 bis April 2006, Träger BSI e.V. Schweinfurt, durchschnittlich 24 Plätze, ein Projekt zur Förderung der beruflichen Integration von Jugendlichen mit Vermittlungshemmnissen.
6. Projekt für die Vermittlung von Jugendlichen mit Ausbildung, September 2005 bis März 2006, Träger noch offen, durchschnittlich 20 Plätze, hierdurch sollen motivierte Jugendliche mit Ausbildung in Arbeit integriert werden. Die Maßnahme wurde über die Agentur für Arbeit ausgeschrieben.
7. Projekt „Basis – Berufliche Aktivierung Stabilisierung Integration durch Schulabschluss“, September 2005 bis August 2006, Träger BDP Hallstadt, durchschnittlich 10 bis 15 Plätze, durch die Nachholung des Hauptschulabschlusses soll eine Integration erfolgen. Ein Gemeinschaftsprojekt mit der Arge Schweinfurt.

5. Herstellen der Transparenz über lokale Maßnahmeangebote und Dienstleistungen / Arbeitsmarkt Jugendliche

Die anwesenden Akteure stellten Ihre Projekte und den Verantwortungsbereich vor oder hatten folgende Anregungen:

Herr Stumpf, Berufsschule Hassfurt	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Kindergartenpflegeschule ⇒ Berufsfachschule Informatik ⇒ Weitere Berufsfachschulen ⇒ Berufsgrundschuljahr Holztechnik ⇒ Berufsvorbereitungsjahr gewerblich ⇒ Insgesamt 168 feste Zusagen
BSI Hassfurt	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Berufsvorbereitende Maßnahmen ⇒ Überbetriebliche Ausbildungen ⇒ Ausbildungsbegleitende Hilfen für Jugendliche in Ausbildung
Bfz Schweinfurt	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Überbetriebliche Ausbildung Beruf Näher ⇒ Regiestelle für Ausbildungsabbrecher
Gbf Schweinfurt	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Überbetriebliche Ausbildungen
Rotes Kreuz, Hassfurt	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Jugendsozialarbeit / Jugendberufshilfe ⇒ Startrampe, Nachholung des Schulabschlusses arbeitsbezogene Sprachkurse ⇒ Jugendintegrationsprojekt ⇒ BBE-Lehrgänge
AFZ Hassfurt	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ AQJ ⇒ Ausbildung im Benachteiligtenbereich (Metallbereich)
VHS Hassfurt	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Aurena-Projekt Eltmann ⇒ ZAK-Projekt (Arbeitsgelegenheiten)
Drogenhilfe Tübingen	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Ausbildung im Holz- und Metallbereich ⇒ Arbeitsgelegenheiten über die ARGE Hassfurt (siehe oben)
Herr Finzel von der Firma FTE	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ 17 bis 25 Ausbildungsstellen
Freundeskreis Heinrich-Thein-Schule	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Es sollten Netzwerke aufgebaut werden, damit die Informationen besser erfolgen können
HWK Unterfranken, Herr Sauer und Herr Maul	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Die Probleme im Handwerk liegen in der Unsicherheit der allgemeinen Wirtschaftslage und die Ausbildung ist relativ teuer ⇒ Herr Maul machte den Vorschlag, dass die Ausbildung besser gefördert wird. Man sollte die Kosten für Maßnahmen besser in die Förderung von Ausbildungen investieren. Herr Kubin fragte allerdings nach, ob hierdurch Benachteiligte bessere Chancen hätten. Ein Übereinkunft konnte nicht

	getroffen werden
Polizei Hassfurt, Herr Walter	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Die Eigentums- und Diebstahldelikte liegen bei 40 % ⇒ Tatverdächtige unter 25 Jahren sind 40 % (ca. 600 Straftäter)
Jugendamt, Frau Friedrich	<ul style="list-style-type: none"> ⇒ Die Jugendlichen haben keine Struktur und wenig Aussichten auf Eingliederung ⇒ Es gibt auch Jugendliche, welche keinen Anspruch auf Arbeitslosengeld und/oder Arbeitslosengeld II haben. Diese sollten bei Förderungen bedacht werden

Folgende Anmerkungen wurden noch vorgetragen:

- ⇒ Herr Kubin stellte das Verfahren bei EQJ (Einstiegsqualifizierung) für Betriebe vor. Die Jugendlichen, welche keinen Ausbildungsplatz erhalten haben, werden im September nochmals angeschrieben, damit die EQJ angeboten werden kann. Herr Maul kritisierte hier eine Konkurrenz zu den normalen Ausbildungsplätzen.
- ⇒ Herr Stumpf erläuterte, dass Ausbildungsplätze nicht angetreten werden, weil Doppelbewerbungen vorliegen. Es sollte eine Verbesserung der Steuerung erfolgen.
- ⇒ Frau Kainzer trug vor, dass die Anzahl der aggressiven Jugendlichen, welche nie eine Ausbildung beginnen, steigt. Dies zeigt die Erfahrung seit der Einführung vom Arbeitslosengeld II

6. Entwicklung von Konzepten für besondere Zielgruppen (Migranten, Jugendliche ohne Schul- und/oder Berufsabschluss) und Feststellung einer Zusammenarbeit mit Ausblick auf mögliches Netzwerk:

Von Herrn Stühler-Lenhard von der HWK Service GmbH wurde kurz das Projekt

„Setup Kooperationswerkstatt BQJ – Berufliche Qualifizierung von Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf“

vorgestellt. Allgemeine Informationen sind unter <http://www.kooperationswerkstatt.de/> in Erfahrung zu bringen. Über eine Internetdatenbank soll im ersten Schritt eine Informationsmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden, welche den beteiligten Akteuren als Grundlage für eine gemeinsame Zusammenarbeit genutzt werden kann.

Hier bestand **der** eindeutige Konsens, dass dieses Angebot genutzt werden soll. Es soll ein entsprechender Arbeitskreis eingerichtet werden. Folgende Teilnehmer haben sich für die Mitarbeit bereit erklärt:

- ⇒ Arge für Arbeit Haßberge, vertreten durch Herrn Deißler
- ⇒ Jugendamt Haßberge, vertreten durch Frau Friedrich
- ⇒ Schulamt, vertreten durch Herrn Eusemann
- ⇒ BFZ Schweinfurt, vertreten durch Frau Gerber
- ⇒ BSI e.V. Schweinfurt (Vertreter muss noch bestimmt werden)
- ⇒ BDP Hallstadt (Vertreter muss noch bestimmt werden) hier kann auch eine Mithilfe bei der Programmierung über einen Kurs erfolgen)
- ⇒ Afz Schweinfurt, vertreten durch Herrn Pitz-Janssen (Tel.: 09721/722113)
- ⇒ Rotes Kreuz, vertreten durch Frau Sefz

Weiter Mitwirkende können natürlich noch bestimmt werden.

Durch die Bildung eines Arbeitskreises soll ein entsprechendes Netzwerk aufgebaut werden und Ideen für die Verbesserungen der Förderung für Jugendliche erfolgen. Die Ergebnisse des Arbeitskreises dienen zur Vorbereitungen auf weitere Jugendkonferenzen.